



Richtlinie zur Erstellung von Feuerwehrplänen

in der Stadt

Baden-Baden

Stand: 2018/08/V1

Feuerwehr Baden-Baden

Ansprechpartner: Herr Schlosser

Schwarzwaldstr. 50

76532 Baden-Baden

Tel.: 07221 93 - 1704

Fax. 07221 93 - 1717

E-Mail: vb@feuerwehr-baden-baden.de

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeines.....	3
2	Pläne.....	3
2.1	Allgemeines.....	3
2.2	Schriftfeld (Plankopf).....	3
2.3	Beschriftung auf der Rückseite und falten der Pläne.....	4
2.4	Farbige Darstellung und Symbole.....	5
2.5	Übersichtsplan.....	8
2.6	Geschossplan.....	8
2.7	Sonderpläne.....	9
2.7.1	Anfahrtsplan.....	9
2.7.2	Umgebungsplan.....	9
2.7.3	Übersichtspiktogramm bzw. -Plan.....	9
2.7.4	Abschnittspläne.....	9
3	Schriftlicher Teil.....	10
4	Hinweise zum Ausfüllen des schriftlichen Teils.....	10
4.1	Allgemeines.....	10
4.2	Bearbeiten des schriftlichen Teils.....	10
4.2.1	Bearbeiten der „Frage-Zeile“.....	10
4.2.2	Bearbeiten der „Frage-Anlage-Zeile“.....	11

1 Allgemeines

Feuerwehrpläne sind nach der DIN 14095:2003-11 zu erstellen insbesondere die graphischen Symbole.

Diese bestehen aus einem dem schriftlichen Teil (Objektinformation), sowie aus den zu erstellenden Plänen.

Es sind drei Planausfertigungen anzufertigen. Die Ausfertigungen sind in einem Ordner DIN A4 (wie z. B. Leitz Nr. 1050 oder falls vom Platz her erforderlich Leitz Nr. 1080) zusammen mit dem schriftlichen Teil (ein Exemplar) zu liefern.

Zusätzlich ist der Feuerwehrplan auf einer CD-ROM zu liefern. Das Dateiformat muss "tif" mit 305 dpi sein.

Die nachfolgenden Ergänzungen sind zusätzlich zu den Anforderungen nach der DIN 14095 für die Erstellung von Feuerwehrplänen für die Feuerwehr Baden-Baden erforderlich.

2 Pläne

2.1 Allgemeines

- Alle Pläne (Übersichts-, Geschöß- und gegebenenfalls Sonderpläne) sind im Format **DIN A3** zu erstellen.
- Buntstiftzeichnungen werden nicht akzeptiert.
- Klebesymbole sind nur in Ausnahmefällen und mit Zustimmung der Feuerwehr Baden-Baden zulässig.
- Umfang und Ausführung der Feuerwehrpläne sind mit der Feuerwehr Baden-Baden abzustimmen.

2.2 Schriftfeld (Plankopf)

Das geforderte Schriftfeld (Pkt. 6.9 nach DIN) in der rechten oberen Ecke ist **nicht** erforderlich.

Das Schriftfeld ist in der unteren rechten Ecke des Planes in den Maßen von max. 80 mm Breite und max. 40 mm Höhe vorzusehen.

In die

Musterhotel Übersichtsplan	
Objekt-Name:	Musterhotel
Datum:	01.01.2013
Planersteller:	Frau. Mustermann
Geändert am / durch	07.05.2015 Herr Mustermann

- obersten Zeile ist die Objektbezeichnung,
- zweite Zeile die Planart
einzutragen. Schriftgröße mind. 3 mm, fett: Z.B. Arial
14 fett

In diesen Zeilen beträgt die Schriftgröße (**Sh**)
mind. 2 mm: Z.B. Arial 9

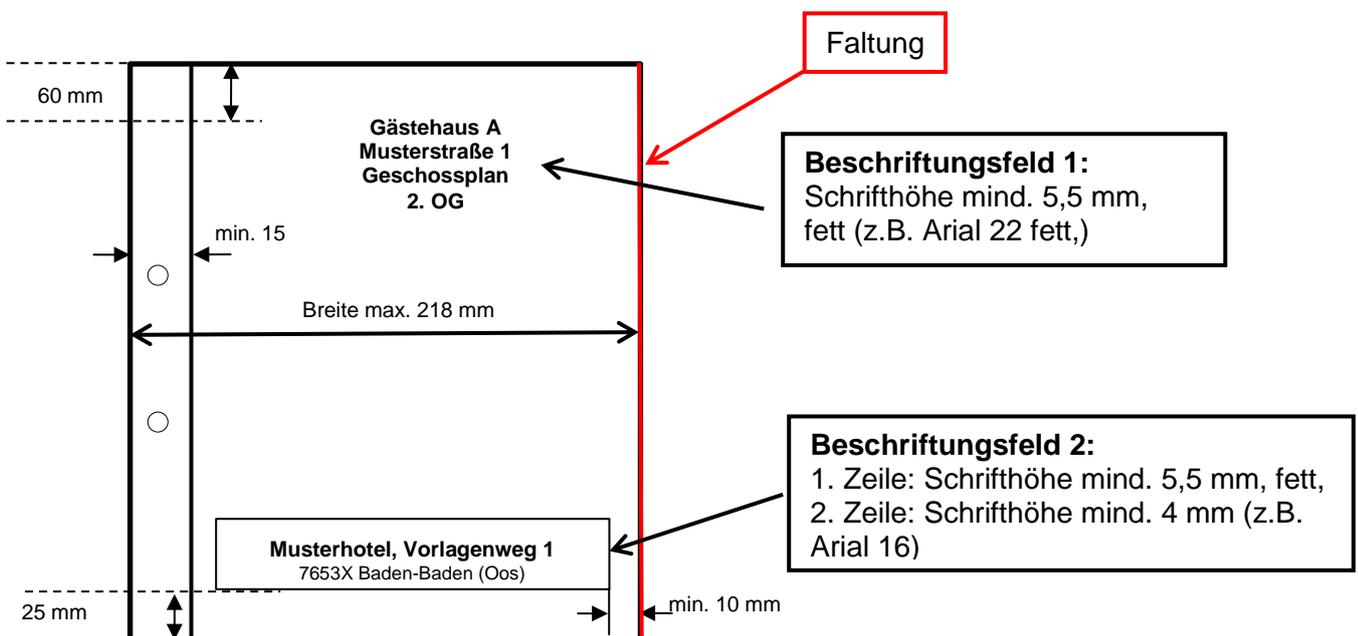
bzw.

Gästehaus A Erdgeschoss (Geschossplan)	
Objekt-Name:	Musterhaus
Datum:	01.01.2013
Planersteller:	Frau. Mustermann
Geändert am / durch	07.05.2015 Herr Mustermann

- obersten Zeile ist die Gebäudebezeichnung,
- zweite Zeile das Geschoss mit Planart in Klammer einzutragen.

2.3 Beschriftung auf der Rückseite und falten der Pläne

Die Rückseite ist, wie unten beschrieben, zu beschriften sowie 1 mal zu falten:



Beschriftungsfeld 1

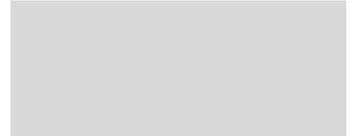
1. Zeile: Gebäude- bez. Hausbezeichnung
2. Zeile: Straße: Nur bei abweichender Anschrift zum Hauptobjekt
3. Zeile: Art des Plans
4. Zeile: Geschoss bzw. Ebene

Beschriftungsfeld 2

1. Zeile: Objektbezeichnung, Straße und Hausnummer
2. Zeile: PLZ Baden-Baden, falls es sich um einen Ortsteil handelt diesen in Klammer aufführen

2.4 Farbige Darstellung und Symbole

Begehbare Flächen sind in „Telegrau 4“ (RAL 7047) zu kennzeichnen



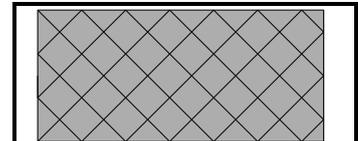
Tieferliegende Flächen (Terrasse, Dächer) die nicht über diese Ebene betreten werden können, sind in der Farbe „Beige“ (RAL 1001) zu kennzeichnen.



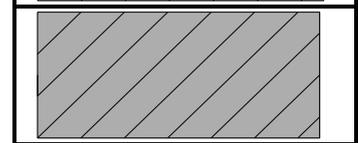
In Kliniken, Pflegeheimen sowie in vergleichbaren Einrichtungen sind Rauchabschnitte in Absprache mit der Feuerwehr Baden-Baden abzustimmen und in den Geschoßplänen mit der Farbe „Blaulila“ (RAL 4005) zu umranden.



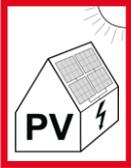
Aufstellflächen für die Drehleiter sind „schwarz“ zu umranden und mit einer „X-Schraffur“ (45°, siehe DIN 14090) zu kennzeichnen: Beispielhafte Darstellung. Beschriftung in Absprache.



Bewegungsflächen für Feuerwehrfahrzeuge sind „schwarz“ zu umranden und mit einer „Linien-Schraffur“ (45°) zu kennzeichnen: Beispielhafte Darstellung. Beschriftung in Absprache.



Anfahrtspunkte sind mit einem schwarzen Großbuchstaben zu nummerieren und in einem weißen Kreis mit einem roten Rand darzustellen.		
Angriffspunkte sind mit einer schwarzen arabischen Zahl bzw. in Kombination mit einem Kleinbuchstaben zu kennzeichnen und in einem weißen Kreis mit einem roten Rand darzustellen.		
Tabelle zur Zuordnung von Angriffspunkten zu Anfahrtspunkten	Angriffspunkt	Anfahrtspunkt
	1	A
	2	B
	3a	B
Kennzeichnung von Zugängen: Hauptzugang	E	
Nebenzugang	U Oder -2	
Treppenträume nach DIN 14034, Teil 6, mit Treppenraumbezeichnung. Die Treppenraumbezeichnung ist in Großbuchstaben oder Zahl anzugeben. (Beispiel: Treppenraum: A).		

PV-Anlagen werden mit dem nebenstehenden Symbol gekennzeichnet.	
Die Lage der PV-Generatoren wird mit einer roten Umrandung und mit roten Schraffur auf den Plan gekennzeichnet	
Die Lage des DC-Freischaltelements ist im Plan einzuzeichnen und mit dem nebenstehenden Symbol zu kennzeichnen.	
Befindet sich ein interner Hausalarm in Gebäude, so ist die Lage der Alarmierungszentrale darzustellen. Handelt es sich um eine Anlage, die nur durch automatische Melder (Rauchmelder) ausgelöst wird, so ist diese mit „RMA“ (Rauch-Melde-Anlage) zu kennzeichnen. Erfolgt die Auslösung durch Handmelder oder durch Handmelder und automatischen Melder handelt es sich um eine „HAA“ (Haus-Alarm-Anlage)	<div style="border: 1px solid red; padding: 2px; display: inline-block; margin-bottom: 5px;">RMA</div> <div style="border: 1px solid red; padding: 2px; display: inline-block;">HAA</div>
Kennzeichnung von Trafo-Stationen oder Freileitungen in Verbindung mit dem Warnzeichen „Warnung vor gefährlicher, elektrischer Spannung“ (Angabe der Spannung optional)	<div style="border: 1px solid red; background-color: red; color: white; padding: 2px; display: inline-block; margin-bottom: 5px;">Hochspannungsleitung 110 KV</div> <div style="border: 1px solid red; background-color: red; color: white; padding: 2px; display: inline-block;">Trafo 20 KV</div>

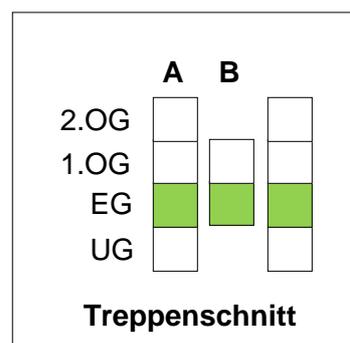
Treppenschnitt

Die Treppenträume sind in einem Treppenschnitt darzustellen. Dabei ist jeder Treppenraum mit einem Großbuchstaben eindeutig zu kennzeichnen. Jede Etage die der Treppenraum verbindet, wird mit einem Quadrat dargestellt.

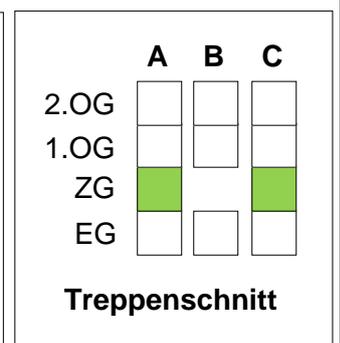
Werden mehrere Treppenträume nebeneinander dargestellt, so ist ein Abstand zwischen den Treppenträumen von 2 mm einzuhalten.

Treppenträume, über welches das Geschoss erschlossen ist, sind Grün zu hinterlegen. (siehe Beispiel 1)

Wird ein Geschoss über einen Treppenraum nicht erreicht (Zwischengeschoss), das darunter und darüber liegende Geschoss ist aber mit dem Treppenraum verbunden, ist es nach Beispiel 2 (Treppenraum B) darzustellen.



Beispiel 1

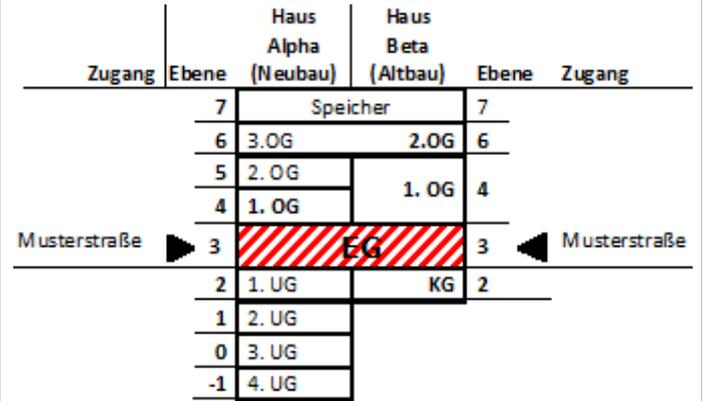


Beispiel 2

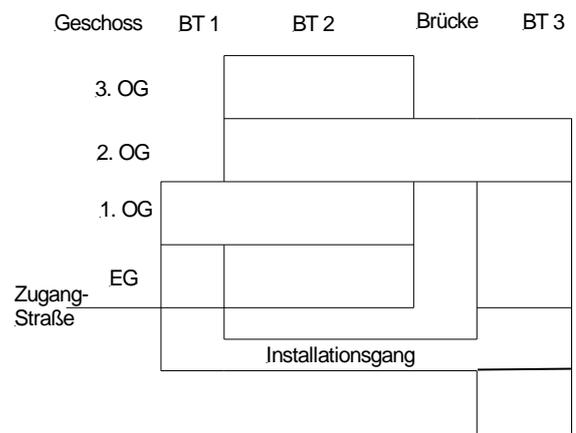
Gebäudeschnitt

Im Gebäudeschnitt sind alle Geschosse des Gebäudes darzustellen. Das Geschoss, welches im Geschossplan dargestellt wird, ist rot schraffiert zu hinterlegen. Im Übersichtsplan ist keine Kennzeichnung aufzuführen

Muster 1:

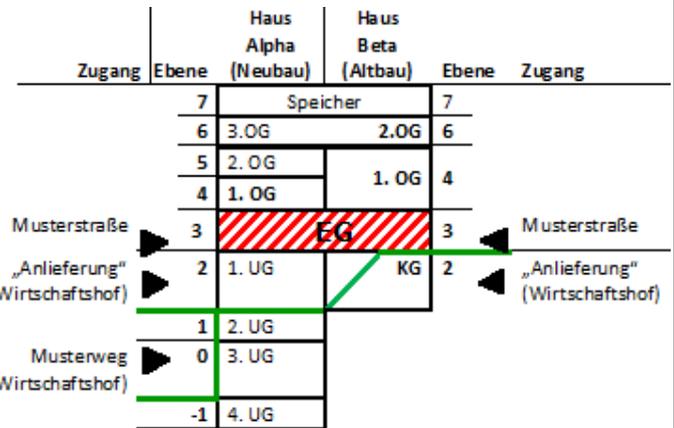


Muster 2:



Geländeschnitt

Bei Hanglage ist zusätzlich ein Geländeschnitt mit Ansicht des Geländeniveaus (wie schematisch dargestellt) im Gebäudeschnitt einzuzeichnen. Die Zugangsebenen sowie vorhandene Straßennamen bzw. die örtlichen Bezeichnungen sind einzufügen



Luftraum: Dieser ist „weiß“ darzustellen und zu kennzeichnen.

Lichthöfe: Diese sind im Übersichtsplan „weiß“ darzustellen und zu kennzeichnen.

Elektrische Anlagen **unter** 1000 Volt sind **nicht** mit dem Warnzeichen „Warnung vor gefährlicher, elektrischer Spannung“ zu kennzeichnen.

Sämtliche Warnzeichen sind nach DIN EN ISO 7010 auszuführen.

Eine Überkennzeichnung mit Symbolen ist zu vermeiden.

2.5 Übersichtsplan

Der Hauptzugang sowie die Nebenzugänge sind mit Angabe des Zugangsgeschosses darzustellen.

Der Gebäudeschnitt und, falls zutreffend, der Geländeschnitt darzustellen (siehe Pkt. 2.4).

Die Gebäudebezeichnungen sind mit dem Nutzer abzustimmen und in den Übersichtsplan aufzunehmen.

Die Treppenräume sind nach DIN 14034, Teil 6 mit der Treppenraumbezeichnung (Großbuchstabe z.B.: A, B, etc.) darzustellen (Pkt. 2.4). Eine Abstimmung mit den Bezeichnungen in den Feuerwehrlaufkarten ist erforderlich (Einheitlichkeit).

Die Löschwasserentnahmestellen sind nach DIN 14095 im Plan mit folgenden Angaben einzutragen:

- Wasserleitungen sind mit Durchmesser (DN),
- Löschbrunnen mit Entnahmeleistung pro Minute,
- offene Gewässer mit Gesamtbevorratung in qbm (sofern nicht unerschöpflich)

anzugeben.

Auf einsatztaktisch bedeutsame Löschwasserentnahmestellen ist in Absprache mit der Feuerwehr zeichnerisch oder schriftlich hinzuweisen.

Feuerwehruzufahrten und Feuerwehrflächen sind mit Absprache der Feuerwehr Baden-Baden zu kennzeichnen (siehe Pkt. 2.4)

Bereiche mit spannungsführenden Leitungen über 1000 Volt sind rot zu kennzeichnen und mit entsprechender Beschriftung (z.B.: EG Starkstromkabel 20 kV im Zwischenboden) sowie dem entsprechenden Warnschild zu versehen.

Die Kennzeichnung von Bereichen als „nicht befahrbare Fläche“ ist, wie in der DIN beschrieben, in Signalgelb (RAL 1003) auszuführen. Dies betrifft aber nur Flächen, die auf Grund der Tragfähigkeit des Untergrundes oder Decke, nicht durch Fahrzeuge befahren werden dürfen. Sonstige Flächen sind farblos (weiß) darzustellen.

Die Kennzeichnung dieser Flächen beschränkt sich grundsätzlich auf das dargestellte Objekt und nicht auf die angrenzenden Bereiche.

Die Rasterlinien sind im Bereich der „nicht befahrbaren Flächen“ durchzuzeichnen.

2.6 Geschossplan

Haupt- und Nebenzugänge sind mit schwarzen Pfeilen (siehe Pkt. 2.4) zu kennzeichnen. Es sind die vor Ort üblichen Raum- und Bereichsbezeichnungen (z.B.: Station 5c) zu benutzen. In Absprache mit der Feuerwehr Baden-Baden kann auf einzelne Raumbezeichnungen verzichtet werden, wenn die Gesamtnutzung (z.B.: Büroetage) eindeutig ist.

Die Treppenräume sind nach DIN 14034, Teil 6 mit der Treppenraumbezeichnung (Großbuchstabe z.B.: A, B, etc.) darzustellen (siehe Pkt. 2.4).

Es ist ein Treppenschnitt (siehe Pkt. 2.4) darzustellen.

Ein Gebäudeschnitt mit (eventuell Geländeschnitt) (siehe Pkt. 2.4) ist in Absprache mit der Feuerwehr zu erstellen.

Bereiche mit spannungsführenden Leitungen über 1000 Volt sind rot zu kennzeichnen und mit entsprechender Beschriftung (z.B.: EG Starkstromkabel 20 kV im Zwischenboden) und dem entsprechenden Warnschild zu versehen.

Die Warnschilder sind ebenfalls nach DIN EN ISO 7010 auszuführen.

Befinden sich Festeinbauten in den Räumen, wie z.B. im Lager Regale, in Produktionsstätten Fertigungsstraßen bzw. in Verkaufsstätten Regalhaltung sind diese in Absprache mit der Feuerwehr einzuzeichnen.

2.7 Sonderpläne

Diese Pläne sind in Absprache mit der Feuerwehr zu erstellen

2.7.1 Anfahrtsplan

Bei entsprechenden Objekten kann ein Anfahrtsplan von der Feuerwehr gefordert werden. In Absprache mit der Feuerwehr wird in diesem Plan eine Verknüpfung zwischen Angriffspunkte, die sich auf den Feuerwehrlaufkarten befinden, und den Anfahrtspunkten sowie weiteren Angaben hergestellt. Die Darstellung der verschiedenen Informationen sowie eine Tabelle zur Zuordnung ist unter Pkt. 2.4 dargestellt.

Die Ausführung des Anfahrtsplans entspricht in einigen Punkten den Vorgaben des Übersichtsplans.

Insbesondere sind folgende Angaben aufzunehmen

- 1) Löschwasserentnahmestellen (z.B. Hydranten Art und DN)
- 2) Zugänge ins Gebäude mit Kennzeichnung des Zugangsgeschoßes
- 3) Einspeisemöglichkeiten für Löschmittel, Steigleitungen bzw. Löschanlagen
- 4) Straßen und Fußwege mit Bezeichnung
- 5) Aufstell- und Bewegungsflächen der Feuerwehr nach DIN 14090
- 6) Nichtbefahrbare Flächen (erforderlichenfalls mit Angabe der Tragfähigkeit in Tonnen und Grund)
- 7) Maßraster
- 8) Durchfahrts-Höhen und -Breiten falls diese abweichen von der VwV Feuerwehrflächen

Weitere Punkte sind in Absprache mit der Feuerwehr aufzunehmen.

2.7.2 Umgebungsplan

Bei großen Objekten ist ein Umgebungsplan zu erstellen (z. Bsp. bei großen zusammenhängenden Liegenschaften).

Auf dem Umgebungsplan muss das betreffende Objekt deutlich hervorgehoben werden. Des Weiteren ist die Hauptzufahrt und die Lage des FSD und BMZ bzw. FAT darzustellen. Weiter relevante Angaben sind mit der Feuerwehr abzustimmen.

2.7.3 Übersichtspiktogramm bzw. -Plan

Ob eine Übersichtspiktogramm bzw. -Plan auf den Plänen dargestellt werden soll, erfolgt in Absprache mit der Feuerwehr. Ebenso die Ausführung.

2.7.4 Abschnittspläne

Abschnittspläne können zur Unterteilung des Umgebungsplans gefordert werden. Die Ausführung ist mit der Feuerwehr abzustimmen.

3 Schriftlicher Teil

Der schriftliche Teil ist in DIN A4 Hochformat zu erstellen.

In der Vorlage Objektinformationen, sind „Allgemeine Informationen“ enthalten (siehe DIN 14095, Punkt 5.2).

Zusätzliche Angaben nach DIN 14095, Punkt 5.6, sind in der zusätzlichen textlichen Erläuterung aufzuführen.

4 Hinweise zum Ausfüllen des schriftlichen Teils

4.1 Allgemeines

Der schriftliche Teil des Feuerwehrplans befindet sich in einer separaten Datei (Dateiname: „Richtlinie Feuerwehrplan-Schriftlicher Teil“).

Dieser Teil ist in Abschnitte unterteilt:

Allgemeine Objektinformationen

Zusätzliche textliche Erläuterungen

- Allgemeine Informationen
- Brandschutztechnik
- Besondere Hinweise zur Energieversorgung
- Technische Gebäudeausrüstung
- Gebäude
- Gefährdungspotential

Anhang

4.2 Bearbeiten des schriftlichen Teils

Alle Angaben sind ausführlich und vollständig in die weißen Felder (Formularfelder) einzutragen. Mit der Tabulatortaste kann innerhalb des Formulars von einer Zeile in die nächste gewechselt werden.

Die unten beschriebenen „Frage-Zeile“ bzw. „Frage-Anlage-Zeile“ sind aufgeführt, um zu verhindern, dass wichtige Informationen nicht beachtet bzw. nicht vergessen werden.

4.2.1 Bearbeiten der „Frage-Zeile“

„Frage-Zeile“:

Frage?	Ja / Nein
---------------	------------------

Wenn der abgefragte Sachverhalt zutrifft, so ist die Frage mit ja zu beantworten und im Feld ist das „Nein“ zu entfernen. Des Weiteren sind dann die geforderten Punkte auszufüllen. Trifft der Sachverhalt nicht zu, so ist das „Ja“ zu entfernen und es bedarf keiner weiteren Bearbeitung der Tabelle.

Siehe Beispiel unten.

Beispiel:

Es gibt eine Kindergartengruppe mit zehn Kindern unter 3 Jahren sowie eine Beschäftigte im Verwaltungsbereich, die in der Mobilität eingeschränkt ist (Gehbehindert und angewiesen auf die Nutzung des Aufzugs mit Rollstuhl):

Personengruppe, die auf Fremdrettung angewiesen sind (z.B.: Kinder unter 3 Jahren, Beschäftigte oder Nutzer mit eingeschränkter Mobilität)?			Ja
Personengruppe /	Anzahl	Bereich	Rettungsproblematik: / Besondere Maßnahmen zur Rettung?
Kinder unter 3 Jahren	10	EG, Gruppe 1	Keine Selbstrettung möglich. / Es besteht ein Räumungsplan und es stehen Tragehilfen zur Verfügung (Sporttaschen)
Beschäftigter im Rollstuhl	1	2.OG, Büro 3	Selbständiges Verlassen des 2. OG nur über Aufzug möglich. / Ein Räumungshelfer kümmert sich um den Beschäftigten. Evakuierungsstuhl vorhanden-

4.2.2 Bearbeiten der „Frage-Anlage Zeile“ „Frage-Anlage-Zeile“

Frage?	Ja/Nein	Anlage:	
---------------	----------------	---------	--

Wird die Frage mit „Ja“ beantwortet, d. h. das abgefragte Kriterium trifft zu, so ist wie folgt zu verfahren:

- 1) Im Abfragefeld ist das „Nein“ durchzustreichen bzw. zu entfernen
- 2) Im Feld der „Nr.“ ist die fortlaufende Anlage-Nr einzutragen.
- 3) Im Textteil „Anlage“ ist diese „Nr“ ebenfalls in das Feld einzutragen.
- 4) Anschließend ist die Tabelle entsprechend auszufüllen.

Beispiel:

Es handelt sich um ein Alten- und Pflegeheim mit 100 Bewohnern. Davon sind 50 gefähig und 40 bettlägerig sowie 10 Personen im Rollstuhl.

Bereich Kliniken, Alters- oder Pflegeheime bzw. ähnliche Einrichtungen?	Ja/Nein	Anlage:	1
--	----------------	---------	----------

Anlage

Anlage-Lauf-Nr:	1
Bereich Kliniken, Alters- oder Pflegeheime bzw. ähnliche Einrichtungen	
Einrichtungsart:	Alten- und Pflegeheim
Patienten	Anzahl Bereich; Bemerkung (z.B. Hilfsmittel zur Rettung)
Gesamt	100
Gefähig	50
Eingeschränkte Mobilität	10 Geamtes Gebäude B; In jedem Stockwerk befinden sich Evakuierungsstühle und es besteht ein Räumungsplan.
Liegend	40 1. und 2.OG Haus B; Es besteht ein Räumungsplan zur horizontalen Verschiebung
Intensiv-Station	
	